

## Foto & Karikatur: „Neo-Ökologie“

A1-B1

### 1 TIPP

Die Lernenden aktivieren ihr Vorwissen zum Thema „Neo-Ökologie“. Sie scannen die zwei Texte auf dem Kalenderblatt (nicht das Interview) und ordnen ihnen bereits bekannte Substantive den Anfangsbuchstaben zu. Um die Aufgabe einfacher zu machen, können die vorgegebenen Buchstaben auch in der Wortmitte auftauchen. Als Alternative könnten die Lernenden auch links bereits bekannte und rechts unbekannte Substantive zum Thema notieren. Besprechen Sie dann die Substantive im Plenum, inklusive Artikel und Plural.

### Mögliche Antworten 1.1

**N** (die) Nachhaltigkeit (Singular)  
(die) REparatur (-en)  
(der) KOnsum (Singular)

**Ö** (die) Ökologie (-n)  
**K** (der) Konsum (Singular); (die) Kleidung (-en); (die) Kreislaufwirtschaft (-en); (die) Krise (-n)  
(die) RessOource (-n)  
**L** (die) Lösung (-en); (der) Lifestyle (-s)  
**O** siehe oben  
**G** (das) Greentech-Unternehmen (-); (der) Gewinn (-e); (das) Geld (-er); (die) Güter (Plural); (die) Gerechtigkeit (-en); (die) Gemeinschaft (-en);  
(das) WirtschafTssystem (-e)  
(der) UmwEltenschutz (Singular)

### 2.1 TIPP

Die Lernenden arbeiten zu zweit. Sie sehen sich die Karikatur und das Foto an und erraten die passenden Substantive. Zur Binnendifferenzierung können die Schnelleren entscheiden, ob es sich bei den Substantiven um Singularformen oder Pluralformen handelt und dann entsprechende Artikel hinzufügen (evtl. mithilfe des Wörterbuches).

### Antworten 1.2

**a)** (das) Gemüse (Singular); **b)** (die) Menschen (Plural von: der Mensch); **c)** (die) Pflanzen (Plural von: die Pflanze); **d)** (die) Blumen (Plural von: die Blume); **e)** (die) Natur (Singular); **f)** (der) Garten (die Gärten); **g)** (die) Diskussion (-en)

### 2.2 TIPP

Die Lernenden schreiben in Paaren die Satzanfänge zu Ende. Dabei vertiefen sie ihr Vorwissen zur Kausalsatzstruktur und den Konnektoren *denn*, *da* und *weil*.

### Mögliche Antworten 2.2

**A** ...,denn sie ermöglichen mehr Nachhaltigkeit.  
**B** ..., weil unser Wirtschaftssystem Wachstum am wichtigsten findet.  
**C** ..., da wir die die Klimakrise überleben wollen.

## Text: „Neo-Ökologie“

A2-B1

### 1.1 TIPP

Die Lernenden suchen acht Substantive im Buchstabensalat. Der Text hilft dabei.

### Antworten 1.1 & 1.2

*die Nachhaltigkeit (kein Plural); das Recycling (kein Plural); die Wirtschaft (kein Plural); das Gemeinwohl (kein Plural); das Wachstum (kein Plural) ; der Konsum (kein Plural); die Umwelt (kein Plural)*

### 1.2 TIPP

Bitten Sie die Lernenden die in Aufgabe 1.1 gefundenen Wörter mit Artikel und Plural auf die Liste zu schreiben. Besprechen Sie die Liste im Plenum. Weisen Sie auf das Phänomen der Substantive ohne Plural hin. Fallen den Lernenden weitere Beispiele ein? Oder finden sie im Text noch zusätzliche Beispiele?

### Antworten 1.2: Siehe Antworten 1.1

### 2 TIPP

Die Lernenden scannen den Text „Neo-Ökologie“ noch einmal in Paaren. Dabei sollen sie Komposita suchen. Bei A1/A2-Stufen sollten Sie die Aufgabe auf Substantiv + Substantiv Komposita beschränken. Bei B1 könnten die Lernenden auch andere Komposita suchen und finden. Welches Paar findet die meisten Komposita? Welches Paar hat die meisten korrekten Artikel? Zur Auswertung könnten Sie Paare gegenseitig ihre Lösungen korrigieren lassen. Dabei sollten sie ein Wörterbuch benutzen.

### Mögliche Antworten 2

| Komposita                      | Teil 1                   | Teil 2              |
|--------------------------------|--------------------------|---------------------|
| Beispiel: Legostein            | das Lego                 | der Stein           |
| <i>Zukunftsforscher</i>        | <i>die Zukunft</i>       | <i>der Forscher</i> |
| <i>Bewusstsein (B1)</i>        | <i>bewusst</i>           | <i>sein</i>         |
| <i>Umwelt (B1)</i>             | <i>um</i>                | <i>die Welt</i>     |
| <i>Umweltschutz</i>            | <i>die Umwelt</i>        | <i>der Schutz</i>   |
| <i>Wirtschaftsfaktor</i>       | <i>die Wirtschaft</i>    | <i>der Faktor</i>   |
| <i>Unternehmen (B1)</i>        | <i>unter</i>             | <i>nehmen</i>       |
| <i>wertvoll (B1)</i>           | <i>der Wert</i>          | <i>voll</i>         |
| <i>Verantwortungsvoll (B1)</i> | <i>die Verantwortung</i> | <i>voll</i>         |
| <i>Schlüsselbegriff</i>        | <i>der Schlüssel</i>     | <i>der Begriff</i>  |
| <i>Gemeinwohl (B1)</i>         | <i>gemein</i>            | <i>das Wohl</i>     |
| <i>Postwachstum (B1)</i>       | <i>post</i>              | <i>das Wachstum</i> |
| <i>Jahrhundert</i>             | <i>das Jahr</i>          | <i>die Hundert</i>  |
| <i>Wohlstand</i>               | <i>das Wohl</i>          | <i>der Stand</i>    |
| <i>Mittelpunkt</i>             | <i>das Mittel</i>        | <i>der Punkt</i>    |
| <i>Wirtschaftssystem</i>       | <i>die Wirtschaft</i>    | <i>das System</i>   |
| <i>Recyclingmethode</i>        | <i>das Recycling</i>     | <i>die Methode</i>  |
| ...                            | ...                      | ...                 |

### 3 TIPP

Diese Übung eignet sich ab B1-Niveau. Bitten Sie die Lernenden, den Text ‚Neo-Ökologie‘ ein weiteres Mal zu scannen. Dabei sollen sie alle Sätze im Passiv unterstreichen. Besprechen Sie die Sätze im Plenum. Wenn Sie wollen, könnten Sie die Lernenden dazu auffordern, die Futur-I-Konstruktionen im Text ebenfalls zu unterstreichen. Bei der Besprechung derer bietet sich dann ein Vergleich in Bildung, Struktur und Bedeutung von Futur I und Passiv an. Nach der Besprechung anhand des Textes schreiben die Lernenden die Passivsätze ins Aktiv um. Vorsicht bei den Zeiten.

### Antworten 3

- A „Kleidung wird nicht weggeschmissen.“  
-> *Niemand wird in Zukunft Kleidung wegschmeißen.*
- B „Kaputte Handys werden wieder repariert.“  
-> *Man repariert kaputte Handys wieder.*
- C „Schuhe werden aus umweltfreundlichem Material hergestellt.“  
-> *Man stellt Schuhe aus umweltfreundlichem Material her.*

**Text: „Wirtschaft ganz neu entdecken“**

**A2/B1**

### 1 TIPP

Die Lernenden sollen den Text individuell lesen und dabei die Fragen schriftlich in ganzen Sätzen beantworten. Weisen Sie darauf hin, dass sie die Fragen in ihren Antworten aufnehmen sollten.

### Mögliche Antworten 1

- A *Das Unternehmen, von dem der Text erzählt, heißt ‚Richard Henkel‘.*
- B *Das Unternehmen produziert Liegen und Stühle für Schwimmbäder und Gärten.*
- C *An der Unternehmensführung dieser Firma ist ungewöhnlich, dass die Firma nicht weiter wachsen soll und (dass) nicht Umsatz, sondern Gewinn wichtig sind.*
- D *Die Geschäftsführerin findet das Wirtschaftsprinzip des Unternehmens logisch, weil eine größere Firma ihrer Meinung nach nicht automatisch mehr verdient.*
- E *Susanne Henkel steht morgens auf, um Geld zu verdienen.*
- F *Die Firma liegt in Süddeutschland, nördlich von Stuttgart und auf dem Land.*
- G *Die Firma hat eine positive Beziehung zur Umwelt.*
- H *Drei wichtige Prinzipien im Unternehmen sind: 1. Die Firma soll nicht wachsen. 2. Die Firma soll der Umwelt nicht schaden. 3. Die Firma soll recyceln und reparieren statt neu zu produzieren.*
- I *Die Geschäftsführerin glaubt, dass Kreislaufwirtschaft und ein Wirtschaftssystem ohne Wachstum in Zukunft normal sein werden.*

**Grafik: „Cradle-to-cradle-Konzept“**

**A2/B1**

### 1 TIPP

Führen Sie die Lernenden an die Grafik ‚Cradle-to-cradle-Konzept‘ heran, indem Sie im Plenum die Wörter besprechen. Bitten Sie dann die Lernenden in Paaren, die Substantive aus der Grafik den Verben zuzuordnen. Was passiert wann im Modell der Kreislaufwirtschaft?

### Antworten 1

A3; B6; C1; D4; E8; F7; G5; H2

### 2 TIPP

Die Lernenden arbeiten in Kleingruppen. Sie lesen den Text ‚Wirtschaft ganz neu entdecken‘ noch einmal. Dann malen sie mithilfe des Textes und der Wörter aus Aufgabe 1 eine Grafik, die den Kreislauf einer Liege der Firma Henkel zeigt.

Im Anschluss bietet sich eine einfache Übung zum Passiv Präsens an. Je nach Niveau können die Lernenden diese schriftlich oder mündlich machen. Sie beschreiben, was wann im Kreislauf einer Henkelliege gemacht wird. Lassen Sie den Werdegang eines Henkelproduktes von einer Gruppe Freiwilliger im Plenum vorstellen.

### Mögliche Antwort 2

*Am Anfang werden chemische Nährstoffe genutzt. Dann werden Liegen produziert. Wenn die Produkte fertig sind, werden sie verkauft und von Kunden und Kundinnen benutzt. Wenn eine Liege kaputt ist, wird sie von der Firma Henkel wieder repariert. Wenn das nicht möglich ist, wird sie recycelt. Das bedeutet sie wird in Teile zerlegt und so viele Teile wie möglich werden in der Produktion von neuen Liegen als Nährstoffe wiederverwendet. Da es sich bei der Produktion der Firma Henkel um keinen biologischen, sondern um einen technischen Kreislauf handelt, wird nichts angebaut oder kompostiert.*

### 3.1 TIPP

Die Lernenden stellen sich vor, ein Airbnb einzurichten. Sie brauchen noch Gartenstühle und Schwimmbadliegen. Zu zweit überlegen sie sich drei Argumente für oder gegen einen Kauf bei der Firma Henkel. Dabei üben sie Kausalsätze mit *weil/denn/da*. Sammeln sie die Argumente der Paare im Plenum.

### Mögliche Antworten 3.1

|  |  |
|--|--|
| Ja, ich würde bei Henkel kaufen, weil/denn/da...                               | Nein, ich würde nicht bei Henkel kaufen, weil/denn/da...   |
| <i>... weil die Firma der Natur nicht schaden will/umweltfreundlich ist.</i>   | <i>...weil die Produkte der Firm nicht aus Holz oder anderen natürlichen Nährstoffen sind.</i>                                 |
| <i>...denn die Wirtschaftsphilosophie ihrer Geschäftsführerin gefällt mir.</i> | <i>...denn ich kaufe lieber bei einer Firma, deren Geschäftsführerin morgens aus Leidenschaft an ihren Produkten aufsteht.</i> |
| <i>...da die Firma kaputte Produkte wieder repariert.</i>                      | <i>...da die Firma Gewinn an erste Stelle stellt und nicht die Umwelt.</i>   |

### 3.2 TIPP

Die Lernenden arbeiten zu zweit. Sie wählen, ob sie für oder gegen einen Einkauf bei der Firma Henkel sind. Dann diskutieren sie mithilfe der Redemittel und ihrer Argumente aus Aufgabe 3.1.

## Statistik: „Verzicht auf Konsumgüter“

A2/B1

### 1.1 TIPP

Fordern Sie die Lernenden auf, sich die Statistik zum Thema „Verzicht auf Konsumgüter“ mit ihrem/ihrer Partner\*in anzusehen. Bei der Beschreibung der Statistik können sie entsprechende Redemittel wiederholen. Vielleicht möchten Sie diese auch vorher einführen? Wenn erwünscht, könnten Sie nach der mündlichen Übung eine Musterbeschreibung der Statistik im Plenum anfertigen.

### 1.2 TIPP

Die Lernenden machen einen Klassenspaziergang mit dem Ziel, eine Klassenstatistik zum Thema Verzicht auf Genussmittel zu erstellen. Nach dem Modell der Kalenderstatistik fragen Sie alle Kursteilnehmer\*innen, wie oft sie schon auf die Genussmittel in der Tabelle verzichtet haben. Am Ende zählen sie die Antworten zusammen und errechnen die Prozentzahlen. Sie könnten die Lernenden ihre individuellen Statistiken nach dem Modell auf dem Kalenderblatt malen lassen. Vergleichen Sie die Statistiken im Plenum.

### **1.3 TIPP**

Die Lernenden arbeiten in Kleingruppen. Sie vergleichen ihre Statistiken mit der Statistik auf dem Kalenderblatt. Sie könnten dabei den Komparativ vertiefen oder die Zahlen üben, je nach Niveaustufe.